

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aufgaben entsprechend zu lösen. Nur im gesunden (Volks-) Körper wohnt eine gesunde Seele!

Wie sich indessen die Aerzte der modernen Schule die Führerschaft denken, haben die Ereignisse der letzten Monate sattsam gezeigt. Jene Berater des kranken Volkes wollen nicht etwa mitten im Volke stehen, sie schliessen sich vielmehr vornehm ab von „Gavatter Schneider und Handschuhmacher“ und der starrste, pharaonenhafte Kastengeist scheint ihnen die geeignete Form für den Beginn der Herrschaft im zwanzigsten Jahrhundert. Sie gründen Standesvereine, knebeln sich selbst durch strenge Standesordnungen, schaffen sich eine eigene Gerichtsbarkeit, einen Staat im Staate, und machen Miene von den dämmerigen Höhen eines neugezimmerten Olymps herab, die Welt mit medizinischen Orakeln zu beglücken. Jede freiere Regung, jeder kühne Geistesflug der die olympische Ruhe oder Erstarrung stört wird unterdrückt, wer die Sonne sucht und das Licht der Freiheit oder der Wahrheit — ihm droht das Autodafé.

„Nur durch Gesetze kann das Volk gesund werden, man muss es zur Gesundheit und zu seinem eigenen Glück durch den Buchstaben zwingen, der nur nach Ansicht von Narren tötet. Es ist zunächst eine Verschärfung des Impfzwanges gegen Pocken notwendig. Da der Schutz „laut Mehrheitsbeschluss“ höchstens zehn Jahre dauert, ist obligatorische Zwangsimpfung Aller mindestens alle zehn Jahre einzuführen. — Die verschiedenen Formen der Diphtheritis morden alljährlich Tausende und es giebt nur ein Allheilmittel dagegen: das Behring'sche Heilserum! Ergo: Zwangsimpfung wie es die Höchster Farbwerke erwarten und Behring beantragte. Da der Schutz jedoch nur 3 Monate währt, sind jährlich allerorten vier grosse Impftermine abzuhalten. — — Der Staat hat ein Recht sich zu vergewissern, ob seine Unterthanen gesund sind oder ob der Keim zur Schwindsucht in ihnen ruht. Kochs Tuberkulin hat sich als Heilmittel gegen Schwindsucht zwar nicht bewährt, aber der diagnostische Wert des Mittels ist nach den neuesten Auslassungen der Macher der Wissenschaft unbestreitbar. Es wird also nötig sein, von Zeit zu Zeit durch Tuberkulin-Injektionen den Gesundheitszustand des Volkes zu prüfen — auch schon der Statistik zu Liebe — und, da die von Homöopathen und Naturheilkundigen irreführte und bethörte Menge sich gegen diese väterliche Fürsorge sträuben könnte, wird ein gesetzlicher Zwang empfehlenswert sein. — — — Sehr dringend notwendig ist es ferner, sofort das früher in unseliger Verblendung abgelehnte Reichsseuchengesetz einzuführen, und mit aller Strenge zu handhaben. Auch das Irrenwesen muss gänzlich den neuen „Führern“ des Volkes unterstellt werden. Ob Fürst oder Bettler, nur dem Arzte steht es kraft seines Amtes zu, über den Geisteszustand zu entscheiden. Zur vorläufigen Krönung dieses Beglückungswerkes gehört die obligatorische Leichenschau, denn von der Wiege bis zur Bahre ist der Arzt das einzig Wahre!“ — — —

Man könnte den vorstehenden Abschnitt für eine Satyre halten und dennoch ist jedes Wort bitterer Ernst. Wer die medizinischen Fachblätter der verschiedensten Richtungen verfolgt, wird bemerken, dass die erwähnten Forderungen wie der bekannte rothe Faden alle Spalten derselben durchziehen und wenn bisher die Sehnsucht ungestillt blieb, so lag dies an dem Widerstande der homöopathischen